Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 27.08.2016 05:55 Uhr | Graciela Sonntag

Alles was kommt

O-Ton [Ende, 0:20-0:38]

Ehemann: Nathalie, ich habe eine andere Frau kennen gelernt.

Nathalie: Was soll denn das? Und wieso erzählst du mir das? Hättest du das nicht für dich behalten können? Ehemann: Ich will mit ihr zusammen leben. Nathalie: Was?

Gerade noch schien Nathalies Leben in bester Ordnung. Seit 25 Jahren ist sie verheiratet, hat zwei fast erwachsene Kinder und ihre Berufung hat sie zum Beruf gemacht. Als Philosophielehrerin ist sie beliebt, weil sie es versteht, junge Menschen zum freien Denken zu ermuntern.

Doch dann wird alles anders. Nicht nur ihr Mann verlässt sie für eine Andere, ihre exzentrische Mutter muss auch noch ins Pflegeheim, kurz darauf stirbt sie, und im Beruf gibt es auch noch Stress. "Alles was kommt“ heißt passenderweise der Film, der am letzten Donnerstag angelaufen ist. Und dass tatsächlich auf einmal alles anders kommt, dahinter wittert Nathalie System:

O-Ton [Spaziergang, 1:43-1:56]

Nathalie: Manchmal hab ich das Gefühl, uns Frauen ab 40 kann man einfach auf den Müll werfen.

Schüler: Wie kannst du sowas sagen? Vor allem du!

Nathalie: Das ist die Wahrheit, glaub mir! Kennst du Frauen in meinem Alter, die ihre Männer verlassen? Schüler: Ich bin sicher, da gibt es viele. Nathalie: In Filmen vielleicht.

In diesem Film geht es nun nicht um irgendwelche Geschlechterklischees. In "Alles was

kommt“ geht’s vielmehr um die Frage, wie die Mittvierzigerin Nathalie mit den Umbrüchen des Lebens umgeht und mit dem Älterwerden.

Alles, was nun kommt, scheint sie zunächst mit Fassung zu tragen.

O-Ton [Spaziergang, 2:17 – 2:31]

Nathalie: Das ist keine Tragödie. Mein Leben geht trotzdem weiter. Im Grunde war ich darauf vorbereitet und ich kann mich nicht beklagen. Ich führe ein erfülltes intellektuelles Leben. Das reicht mir, um glücklich zu sein.

Wenn überhaupt, dann fragt die Philosophielehrerin nach dem, was ihrem Leben Sinn gibt. Die großen Gedanken zieht sie gewöhnlich den großen Gefühlen vor.

Zumindest wirkt Nathalie fest entschlossen, erhobenen Hauptes den Widerständen des Lebens zu trotzen und offen zu bleiben für das, was kommt.

Doch da kommen eben auch Erinnerungen hoch, die sich nicht einfach gedanklich fassen und einordnen lassen.

O-Ton [Spaziergang, 2:36 – 3:12]

Nathalie: Das einzige, was mich traurig macht, ist mein Haus in der Bretagne. Naja, das Haus gehört der Familie meines Mannes. Seit wir verheiratet sind, waren wir immer in den Ferien dort. Wenn du wüsstest, was das Haus für mich bedeutet. Die Liebe, die ich da reingesteckt hab. Und der Garten. Ich hab ihn entworfen, ich hab da alles eingepflanzt. ... Wenn ich daran denke, dass ich das alles jetzt verliere. All meine Erinnerungen. Dort hab ich meinen Kindern beim Großwerden zugesehen ... (schluchz) entschuldige bitte!

Es dauert eine Weile, bis Nathalie mit den Gefühlen klar kommt.

O-Ton [Woody Guthrie, 1:36 – 1:47]

Nathalie: Wenn ich so überlege: Meine Kinder sind weg, mein Mann hat mich verlassen, meine Mutter ist tot. Ich bin wieder frei. Die totale Freiheit, zum ersten Mal. Das ist überwältigend.

Nun ja, ob diese Freiheit ihr auf ihrer Sinnsuche wirklich weiterhilft? Ich weiß es nicht. Vermutlich ist diese Freiheit eher äußerlich. Frei zu sein von etwas bedeutet ja nicht automatisch auch frei zu sein für etwas, zum Beispiel für einen Neuanfang.

Um mit Umbrüchen in meinem Leben klar zu kommen, braucht es wohl vielmehr eine innere Freiheit, die es mir ermöglicht, wirklich offen zu sein für das, was kommt; Eine Freiheit, die auch helfen kann es auszuhalten, dass im eigenen Leben oft sehr widersprüchliche Gefühle nebeneinander stehen.

Nathalie spürt die Ohnmacht, vieles nicht ändern zu können, aber sie erlebt auch, dass – unvorhergesehen – so manches Neues beginnt.

Das erfährt nur, wer auf seiner Suche nach Lebenssinn immer auch das Unplanbare einplant. Denn dann wird der Mensch wirklich bereit für alles, was kommt.